Bote vom Welzheimer Wald.

Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 ℳ 5 ₰, im Oberamtsbezirk 1 ℳ 25 ₰ im übrigen Württemberg 1 ℳ 45 ₰. Insertionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 ₰, auswärts 10 ₰.

Nr. 178. **Welzheim, Samstag den 17. November 1894.** **28. Jahrgang.**

Aus dem Bezirk und Umgebung.

Schorndorf, 14. Novbr. Nachdem der seitherige Landtagsabgeordnete Geheimerat v. Hofacker (seither Mitglied der Landespartei) eine Wiederwahl entschieden abgelehnt hatte, hatte gestern die konservative Partei des Bezirks Schorndorf in einer Vertrauensmännerfammlung des Bezirks einstimmig den Redakteur der „Deutschen Reichspost", Schrempf von Stuttgart als Landtagskandidaten aufgestellt.

Gmünd, 14. Nov. Gestern vormittag ist hier das $2^1/_2$ Jahre alte Kind eines Fabrikarbeiters auf schreckliche Weise verunglückt. In Abwesenheit der Mutter machte es sich an der Ofenthüre zu schaffen, gelangte dabei ans Feuer, wobei das Hemdchen Feuer fing und am Leibe des Kindes vollständig verbrannte. Die nach kurzer Zeit wieder zurückkehrende Mutter fand ihr Kind schrecklich jammernd und entsetzlich am ganzen Körper verbrannt auf dem Fußboden liegend vor. Dasselbe ist unter gräßlichen Schmerzen nach Verlauf von 2 Stunden gestorben.

Württemberg.

Stuttgart, 12. Nov. Wie seinerzeit in der Presse berichtet wurde, hat die Vereinigung württembergischer Landwirte eine Eingabe an das Kriegsministerium gemacht, worin die Bitte ausgesprochen war, die württemb. Proviantämter mögen bei der Deckung ihres Bedarfs die einheimischen Landwirte berücksichtigen. Wie uns berichtet wird, hat das Ministerium in der Erwiderung auf die genannte Eingabe eine thunlichste Berücksichtigung württemberg. Landwirte zugesagt und sich den in dem Gesuch geäußerten Wünschen gegenüber sehr entgegenkommend gezeigt.

— Die „Hamb. Nachr." bringen folgenden Artikel über die **württ. Landtagswahlen.** Die neue Centrumspartei wird die kommenden Landtagswahlen, welche, wie schon gemeldet wurde, erst gegen Ende Januar stattfinden werden, zu einer großen und umfassenden Heerschau benutzen. Sie wird nämlich auch in denjenigen Bezirken, welche an sich für das Centrum aussichtslos sind, einen Zählkandidaten aufstellen und zwar in der Person ihres Führers und Gründers, des Reichstagsabgeordneten Gröber. Dies ist der neueste Beschluß der über alle Maßen rührigen Leitung der neuen Partei. Wie wir schon im vorigen Monat bemerkten, ist die neue Partei auch mit dem Ministerpräsidenten Dr. v. Mittnacht durchaus nicht zufrieden; er ist eben nur katholisch und nicht ultramontan; vor allem gefiel und gefällt den Führern der Partei seine Haltung in der Ordensfrage nicht und wir deuteten an, daß es nicht unmöglich wäre, daß dem Minister, welcher den Bezirk Mergentheim schon seit den sechziger Jahren in der Kammer mit Erfolg vertritt, von der Centrumspartei ein Gegenkandidat aufgestellt werde. In der That haben nun, wie aus Mergentheim berichtet wird, die dortigen Katholiken den Beschluß gefaßt, für die bevorstehende Landtagswahl einen „eigenen Kandidaten" aufzustellen. In diese Form wird das Vorgehen gegen den bisherigen Vertreter gekleidet. Wen die „Katholiken" im Mergentheimer Bezirk aufstellen werden, steht noch nicht fest. Es handelt sich dort keineswegs um eine Zählkandidatur. Die Annahme, daß Herr von Mittnacht einem ausgesprochenen Centrumsmann gar nicht gegenübertreten, sondern in diesem Fall auf eine Candidatur überhaupt verzichten werde, hat viel für sich. Die in dem Bezirk stattfindenden katholischen Versammlungen endigen bis jetzt stets mit einem Hymnus auf die neue Centrumspartei und auf den genialen Gedanken im Schwabenlande ein solches politisches Gebilde ins Leben zu rufen. Die Wahlen und die schon emsig betriebene Agitation für dieselben fördern überhaupt eigentümliche Erscheinungen zu Tage. — So stehen sich zur Zeit im **Bezirk Welzheim,** wo das Centrum gleichfalls eine Zählkandidatur aufstellt, der Präsident der Generaldirektion der württembergischen Eisenbahnen v. Balz, welchen Angehörige des Bezirks um Annahme einer Kandidatur angingen, und der von der Volkspartei aufgestellte Gutsbesitzer Ellinger gegenüber. Die Kandidatur Balz ist durchaus **keine Parteikandidatur.** Herr v. Balz gehört zu jener kleinen Gemeinde höherer Beamten, welche sich **volle Unabhängigkeit** gewahrt haben und deren durchaus liberale Gesinnung bekannt ist. **Diese Gesinnung mag seiner Zeit auch die Volkspartei veranlaßt haben,** ihm anläßlich der Stuttgarter Oberbürgermeisterwahl die Annahme der Kandidatur für diesen Posten nahe zu legen. Der Präsident der Generaldirektion scheint jedoch keinen Geschmack daran gefunden zu haben. Die Angriffe jedoch, welche die Volkspartei nun gegen Herrn v. Balz richtet, erhalten einen eigentümlichen Beigeschmack, wenn man an jene noch keineswegs sehr lange hinter uns liegende Zeit zurückdenkt.

Stuttgart, 13. Novbr. Die Leistungen Württembergs an das Reich übersteigen, wie der Schw. B. vernimmt, die Ueberweisungen des Reichs an Württemberg für das kommende Etatsjahr thatsächlich um annähernd 700 000 Mark. — Wie demselben Blatte aus unterrichteten Kreisen versichert wird, soll der württembergische Finanzetat 1895—97 mit einem ganz beträchtlichen Defizit schließen; der Fehlbetrag soll größer sein, als der der letzten Etatsperiode.

Stuttgart, 14. Novbr. Heute vormittag 10 Uhr ist der am Geburtsfest J. M. der Königin zur Auswanderung begnadigte Mörder Greiner in Begleitung eines Aufsehers von hier abgereist, auf dem Bahnhof sammelte sich alsbald eine größere Menschenmenge an. Auch einige junge Anverwandte des bedauernswerten Mannes hatten sich zur Verabschiedung eingefunden. Greiner wird zunächst nach Bremen gebracht, von wo aus die Einschiffung nach Brasilien erfolgen wird.

Stuttgart, 14. Nov. Der Verwalter der Landeshebammenschule, Barth, hat sich, wie noch bekannt, am Sonntag den 22. Juli d. J. von Hause entfernt. Bei der Untersuchung seiner Kasse, die am 24. auf 25. Juli vorgenommen wurde, ergab sich ein Abmangel von rund 7000 Mark. Barth war seitdem verschwunden. Heute ist nun von der Polizeibehörde aus Orlan in Belgien die telegraphische Mitteilung eingetroffen, daß Barth dort nach einem Selbstmordversuch verhaftet worden sei. Verhandlungen über die Auslieferung sind im Gange, doch dürfte sich letztere auf unbestimmte Zeit verzögern, da die Verletzung des Barth eine derartige sein soll, daß an eine Rückbeförderung vorerst nicht gedacht werden kann.

Stuttgart, 15. Nov. Seit einigen Tagen sind erfreulicherweise die Fleischpreise im Rückgang. Von verschiedenen Metzgern ist der Preis des Kalbfleisches von 80 auf 70 Pfg. herabgesetzt worden. Am billigsten stellt sich das Hammelfleisch, dessen Preis 54 Pfg. das Pfund beträgt.

Marienwahl, 14. Nov. Ihre Majestäten der König und die Königin mit Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Pauline haben Sich heute zu einem 14tägigen Aufenthalt nach Bebenhausen begeben.

Aalen, 14. Nov. Durch den Wegzug des Oberamtmanns Filser von Heidenheim verlor der Gauverband der landwirtschaftlichen Bezirksvereine Aalen, Ellwangen, Gmünd, Heidenheim, Neresheim und Welzheim seinen Vorstand. An seine Stelle wurde nun für den

Rest der jetzigen Wahlperiode, die im Dezbr. 1894 ablauft, Freiherr v. Wöllwarth-Schnaitberg gewählt.

Möckmühl, OA. Neckarsulm, 13. Novbr. Heute morgen ereignete sich infolge Fahrlässigkeit ein bedauernswerter Unglücksfall. Der ca. 16jährige Sohn des Friedrich Wolf nahm ein in der Wohnstube hängendes Gewehr, das geladen war, von der Wand herunter, drückte los und traf sein achtjähriges Schwesterchen, welches gerade das Zimmer betreten wollte, so unglücklich in den Hals, daß dasselbe sofort tot zusammenstürzte.

Deutschland.

Berlin, 14. Nov. Zur Feier der Eröffnung des neuen Reichstagsgebäudes findet ein Bankett der Reichsbehörden und Abgeordneten statt.

Berlin, 15. Nov. Die Vossische Zeitung meldet aus Warschau: Generalgouverneur Gurko schlug einer polnischen Abordnung, an deren Spitze Erzbischof Papiel und die Fürsten Lubomirski, Czetwertynski, Radziwill und Wordniecki sich befanden, die Genehmigung einer korporativen Beteiligung der Polen an den Beisetzungsfeierlichkeiten ab.

Berlin, 15. Novbr. Die Umsturzvorlage enthält die Bestrafung der Verherrlichung von Verbrechen, der Anstiftung von Militärpersonen zum Ungehorsam und der Bedrohung. Außerdem bringt sie eine Ausgestaltung der bekannten Kautschuk-Paragraphen 130 und 131 des Str.-G.-B. Preßerzeugnisse können, wenn sie unter dieses Gesetz fallende Artikel enthalten, vorläufig mit Beschlag belegt werden.

Mainz, 12. Nov. Heute früh hat sich ein hiesiger stellenloser Droschkenkutscher in dem Augenblick erschossen, als er eine gegen ihn erkannte kurze Freiheitsstrafe wegen Vernachlässigung seiner Familie antreten sollte.

Aus Bayern, 11. Nov. (Gärung.) Aus dem Dorfe Reuth bei Wiesau (in der Oberpfalz) wird gemeldet, daß dort nachts Plakate mit der Ueberschrift „Auf zum Kampf" angeheftet wurden, die zu Gewaltthätigkeiten gegen den dortigen Forstmeister aufforderten. Die Gemeinde Reuth liegt nämlich seit langer Zeit mit dem Forstmeister wegen verweigerter Streuabgabe in Streit, und dem soll nun ein Ende gemacht werden. Mit einer leeren Drohung hat man es keineswegs zu thun, es macht sich vielmehr an vielen Orten gegenwärtig eine große Erbitterung gegen das Forstpersonal bemerkbar.

Ausland.

Rom, 13. Nov. Im Gebirge bei Udine wurden 3 österreichische Schmuggler, darunter ein Mädchen, von einer Schneelawine begraben.

Rom, 14. Nov. Aus Noto in Sizilien wird gemeldet, daß der Verbrecher, welcher vor einigen Tagen einen Priester während der Messe am Altar erdolcht hat und entflohen war, von den Einwohnern eingefangen und gelyncht wurde.

Nizza, 15. Novbr. Marquis Rudini, der Sohn des italienischen Staatsmannes, gewann in Montecarlo eine viertel Million Franks, während ein gewisser Coquelin 200 000 Frks. verlor.

Paris, 14. Nov. Die Kammer bewilligte ohne Debatte mit 502 gegen 18 Stimmen 120 000 Frcs. für Repräsentation bei der Beerdigung des Zaren.

Paris, 14. November. Das Blatt „Libre Parole" meldet, Dreyfus habe Dokumente über die Erfindung Turpins an Deutschland ausgeliefert.

Petersburg, 14. Novbr. Anläßlich des Leichenbegängnisses des Zaren fand an neun Stellen in Petersburg eine Speisung von 50 000 Armen statt. Nach altem Brauche nahmen die Armen zum Andenken etwas vom Tischgeschirr, wie Krüge, woraus Bier und Meth getrunken wurde, mit nach Hause.

Petersburg, 13. November. Der aus 10 Waggons bestehende Zug mit der Leiche des Kaisers traf pünktlich um zehn Uhr auf dem Nikolai-Bahnhofe ein. Eine kurze religiöse Ceremonie fand statt. Der Kaiser, der Prinz von Wales und die Großfürsten umstanden den Sarg. Die Kapelle intonierte die Hymne „Kol Slawjin". Die Sänger stimmten einen Trauerchor an. Die Grenadiere der Leibgarde schlugen einen Trommelwirbel. Vor der Halle wurde der Sarg auf den reich mit gelbem Seidenbrokat und mit Gold dekorierten Leichenwagen gehoben, welchen Grenadiere in dunklen Röcken und mit Bärenmützen umgaben. Die roten Kostüme der Leibkonvois, die Uniformen der Generale und Offiziere aller Waffengattungen ergaben ein eindrucksvolles Bild. Um $10^1/_4$ Uhr setzte sich der Leichenzug vom Bahnhofe nach der Kathedrale in Bewegung; derselbe hatte eine Länge von 6 Kilometer. Hinter dem Sarge schritten der Kaiser, der Prinz von Wales, die Großfürsten, die Adjutanten und Gefolge. Die Trauer-Kutschen folgten mit der Kaiserin-Witwe, der Braut des Kaisers und der Großfürstinnen von der Menge ehrerbietigst begrüßt. Viele Offiziere weinten, als der Leichenwagen vorbeikam. Die Straßen sind von einer unabsehbaren Menge gefüllt. Es herrscht die größte Ordnung. Die ausländischen Journalisten werden von den Behörden auf das Liebenswürdigste behandelt.

Warschau, 15. Nov. General Gurko berichtete an den Zaren, das politische Verhalten der Polen sei höchst gefährlich, weshalb der Ausnahmezustand unentbehrlich sei.

London, 13. Nov. Australische Blätter melden, daß auf der Rosselinsel im Lonsiade-Archipel die Eingeborenen einen französischen Kaufmann mit seiner Familie und seinen Arbeitern erschlugen und auffraßen. Es sind dies dieselben Insulaner, die vor einiger Zeit die Besatzung eines chinesischen Handelsschiffes gefangen nahmen, fettmästeten und gleichfalls auffraßen.

London, 13. Nov. General v. Hanneken, der China den Frieden um jeden Preis anriet, hat, wie der „New-York Herald" meldet, Peking verlassen; ebenso 100 Haremsdamen, verschiedene Staatsminister und viele wohlhabende Einwohner. Das chinesische Volk verlangt überall den Sturz der Dynastie und des verderbten Mandarinentums.

London, 14. Novbr. Nach einer Reutermeldung aus Sierra-Leone vom Gestrigen schoß am 7. d. M. ein liberianisches Kanonenboot auf Boote, welche in Settra Kroo die Ladung des der Afrikanischen Dampfschiff-Gesellschaft gehörenden englischen Schiffes Ambriz löschten, wobei 25 Mann getötet wurden. Die Behörden erklärten, das Löschen der Ladung sei eine Gesetzverletzung.

London, 15. Nov. Eine Reutermeldung aus Hiroshima von gestern besagt: Marschall Graf Yamagata setzt seinen Marsch durch die Mandschurei fort. Die Japaner besetzen Linsankwang, nachdem sie eine starke Abteilung chinesischer Reiterei versprengt hatten.

Verschiedenes.

— **105 Jahr alt.** Die in Wilda wohnhafte Witwe Katharina Karasinska, die sich mit ihrer jüngsten Tochter, einer armen Waschfrau, kümmerlich durchs Leben schlägt, vollendete am 9. November ihr 105. Lebensjahr.

Eberfeld, 14. November. Der Eberfelder Zeitung zufolge hat sich in vergangener Nacht ein schweres Brandunglück in der Kipdorfstraße zugetragen. 7 Hausbewohner und ein bei den Rettungsarbeiten beschäftigter Schutzmann sind verbrannt und erstickt.

Bremen, 14. Novbr. Das Schwurgericht verurteilte den Steuermann eines Bremer Schiffes, Paul Isenburg, welcher den norwegischen Matrosen Petersen qualvoll zu Tode gemartert hatte, zu 8 Jahren Zuchthaus.

Sturmwetter.

Ueber ein ungemein heftiges Sturmwetter, das in der Nacht zum Dienstag und am gestrigen Tage an den Küsten des atlantischen Ozeans herrschte, liegen folgende Nachrichten vor:

Köln, 13. Nov. In der verflossenen Nacht tobte hier ein furchtbarer Orkan. Kräftige Leute wurden vom Sturm zu Boden geworfen. Von den anliegenden Häusern wurden Schiefer und Fensterscheiben abgehoben und in den Rhein geworfen. Eine Dame, die in Gesellschaft mehrerer Herren nach Deutz gehen wollte, wurde von der Gewalt des Sturmes eine Strecke weit fortgetrieben und gegen die Hafenmauer an der Schiffbrücke geschleudert; sie erlitt eine bedeutende Kopfverletzung und blieb eine zeitlang ohnmächtig liegen. Aus den Vororten wird gemeldet, daß an verschiedenen Stellen Dachfenster losgerissen, Zäune umgeworfen und zahlreiche Fensterscheiben zertrümmert worden sind Auf der Sechzig in Nippes wurde auf einem Hause ein Schornstein umgeweht; die Steine durchschlugen das Dach und fielen auf das Bett eines in dem Dachzimmer schlafenden Ehepaares, glücklicherweise sind die Verletzungen, die die Leute erhielten, nur unerheblich.

Trier, 13. Nov. Der heftige Sturm hat hier außer schlimmen Zerstörungen an Dächern und Schornsteinen auch an den Verkaufsbuden auf der Messe großen Schaden angerichtet.

Hamburg, 13. Nov. Seit heute früh 3 Uhr wütet ein orkanartiger Südweststurm, der viele Schäden an Dächern, Schornsteinen, Fenstern und kleinen Fahrzeugen angerichtet hat. Auf der Elbe wurde der Lloyddampfer „Preußen", der bei der Werft von Blohm u. Voß lag, losgerissen und verursachte mehrfach Schaden, blieb aber selbst unbeschädigt. Von Verletzungen von Menschen ist nichts bekannt geworden. Der Telephonverkehr mit Lübeck ist unterbrochen, nach anderen Richtungen nur erschwert.

Lübeck, 13. Nov. Ein orkanartiger Südweststurm hat an den Häusern großen Schaden angerichtet; der Glockenturm der Marienkirche geriet in's Schwanken. Auf dem Dampfer „Straßburg" wurde ein Matrose durch den Sturm vom Mast herabgeschleudert und schwer verletzt.

Paris, 13. Nov. Gestern wütete hier ein furchtbarer Sturm bis gegen Mitternacht und richtete beträchtlichen Schaden an. Die zertrümmerten Scheiben, umgeworfenen Schornsteine und entwurzelten Bäume sind unzählbar. Nach den Morgenblättern sind 2 oder 3 Personen getötet und viele — mehrere schwer — verletzt worden. Aus den Häfen, dem Canal la Manche und dem offenen Meere werden zahlreiche Unglücksfälle gemeldet.

Brüssel, 13. Novbr. In ganz Belgien herrschte heute nacht furchtbarer Sturm. Der telegraphische und telephonische Verkehr war fast vollständig unterbrochen. In Brüssel und seinen Vororten entstand beträchtlicher Schaden. Zahlreiche im Bau befindliche Häuser sind eingestürzt, Anpflanzungen wurden verwüstet und viele Menschen verwundet. In Ath (Provinz Hennegau) wurden 3 Menschen beim Einsturz eines Gebäudes getötet.

Tours, 15. Novbr. Ein Orkan riß eine 7 Meter lange und 6 Meter hohe Mauer ein. Fünf Arbeiter sind getötet.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 12. Novbr. Landesproduktenbörse. Wir notieren per 100 Klg.: Weizen, La Plata 14,40—14,80 Mk., Theodosia Ia 16,00 Mk., Hoegauer Ia 14,50 Mk., Azima 13,75 M., Milwanke 14,50 M., niederbayr. Ia. 16,25 M., bayer. 13,50—14 M., Land 14,50 M., Gyrka 14 M., Kernen Oberl. Ia. 15,54 M., Roggen 12 M., Gerste bayerisch 15,60 M., Nördlinger 16 M., Haber, Alb 11,90—13,25 M., Alb Ia. 13,50 bis 14,00 M., Land 10,75—13,00 M., Mais Donau 13,25 M., Ackerbohnen schwarz 11,50 M., weiß 12,25 M.

Mehlpreise:

pro 100 Kilogr. inkl. Sack bei Wagenladung.

Suppengries	Mk.	26.00—00.00
Mehl Nr. 0	„	25.50—26.50
„ „ 1	„	23.50—24.50
„ „ 2	„	22.00—22.50
„ „ 3	„	20.00—20.50
„ „ 4	„	17.00—17.50

Kleie mit Sack Mk. 6.00,

per 100 Kilogramm je nach Qualität.

Murrhardt, 14. Novbr. Dem heutigen Schafmarkt waren ca. 1000 Stück zugeführt. Der Handel ging bei rückgängigen Preisen ziemlich flau. Für Lämmer wurde bezahlt 34 bis 40 M., für Jährlinge 40—46 M., Zuchtschafe 40—50 M., Brackschafe 34—40 Mark je per Paar.

Aalen, 13. Novbr. Dem gestrigen Viehmarkt waren etwa 600 Stück zugeführt, durchweg schön und wohlgenährt. Der Handel ging bei sinkenden Preisen etwas flau. Es kostete 1 Paar Ochsen 675—900 M., 1 Stier 225 bis 300 M, 1 Kuh 190—400 M., 1 Schmalvieh 80—170 M. Bei den jungen Schweinen betrug der Preisrückschlag 30%.

Entfesselte Gewalten.

Original-Roman von

Gebhard Schätzler-Perasini.

(Fortsetzung.)

Eine geraume Weile war der Professor in tiefen Gedanken dahingeschritten, bis ihn ein leiser Schritt aufhorchen ließ.

Er war in die Nähe des Fürstenhofs gekommen; eine leichte Waldung nahm ihn auf.

Nur noch wenige Schritte entfernt, nahte Meta.

Er fuhr erschrocken zusammen, als er sie so unvermittelt vor sich sah, faßte sich jedoch eben so schnell und den Hut ziehend, grüßte er freudig.

„Gnädigste Frau, welch ein Glück Sie zu treffen."

Sie reichte ihm mit einem warmen Blick die behandschuhte Rechte, die er an seine Lippen zog.

„Sie sind ja schöner als je," sagte er dabei. „Das leidige Unwohlsein hat sich also gehoben?"

Es lag etwas in seiner Stimme, was ihr nicht behagte. Der Professor war sonst kein übermäßiger Schmeichler und in dem Ton lag heute sogar eine gewisse Härte, oder unterdrückte Erregung.

„Zürnen Sie mir, Professor?" lächelte sie.

„Wie könnte ich dies," rief er verbindlich.

„Ich war die Tage her wirklich zu angegriffen," erwiderte sie, schwach seufzend. „Uebrigens ging ich gestern aus — es that mir leid, Sie nicht zu finden."

Er saß schon wieder tief in der Schlinge.

„Schöne Frau," rief er erregt, „hätte ich das ahnen können. Ich glaubte Sie ernstlich unwohl. Umsomehr freut es mich nun, zu hören, daß es nicht zu viel auf sich hatte."

Sie waren währenddem weiter gegangen. Meta ließ sich auf eine Bank nieder und lud den Professor ein, neben ihr Platz zu nehmen.

„Weshalb kamen Sie gestern nicht?" fragte sie ihn unvermittelt.

„Mein Gott —" versuchte er.

„Nein, so entkommen Sie mir nicht! Sind wir denn nicht Freunde geworden? Antworten Sie mir also offen und frei: was hielt Sie ab, zu kommen wie gewöhnlich? Sie tragen mir etwas nach — Sie grollen!"

„Das ist denn doch nicht der richtige Ausdruck," sagte er entschlossen. „Wie könnte ich Ihnen grollen! Ich finde keinen richtigen Ausdruck für das, was in mir vorging, aber daß ich verstimmt war, will ich jetzt nicht leugnen."

„Sie sind ungerecht," meinte schmollend Meta.

Es entzückte ihn dieser Ton, ihre Sprache enthielt für ihn immer etwas Berauschendes. Es drängte ihn, ihr willkürlich all das zu sagen, was er empfand.

„Ich hatte mich unterfangen," sprach er wankend, Ihnen im Fürstenhof meine Aufwartung machen zu wollen — das erste Mal — Sie wiesen mich ab. Gleich, nachdem ich Ihr Hotel verlassen hatte, wich mein Aerger. Sie waren leidend, ich bedauerte Sie. Plötzlich jedoch trat mir jemand in den Weg, das heißt, ein Herr ging an mir vorüber, dessen Persönlichkeit überhaupt die Schuld an meiner ganzen Erregtheit trug."

(Fortsetzung folgt.)

Henneberg-Seide

— nur ächt, wenn direkt ab meiner Fabrik bezogen — schwarz, weiß und farbig, von **60 Pfg.** bis **Mk. 18.65** p. Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. 1)

Seidenfabrik G. Henneberg (k. k. Hofl.) **Zürich.**

Bekanntmachungen.

Revier Gschwendt.

Langholzanrückakkord.

Am Montag den 19. d. Mts.

vormittags 9 Uhr

aus dem Staatswald Kronwald Abt. Hohehalde ca. 400 Fm. und aus Hagerwald Abt. Hintere Rothalde ca. 70 Fm.

Hieran anschließend um 9½ Uhr

Nadelstreuverkauf

aus denselben Abteilungen.

Zusammenkunft im **Neuwirtshaus.**

Großdeinbach bei **Gmünd.**

Jagd-Verpachtung.

Die Ausübung des Jagdrechtes auf der hiesigen, ca. 2170 ha umfassenden, freien Gemeindemarkung wird am

Donnerstag den 22. November 94

Nachmittags 3 Uhr,

auf dem Rathause im Ganzen oder in 3 Districten von 730, 790 und 650 ha im öffentlichen Aufstreich auf eine längere Reihe von Jahren vergeben, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 2. November 1894. **Gemeinderat:**

Vorstand: Wieland.

Göckelhof, Station Fornsbach.

Unterzeichneter beabsichtigt sein

Anwesen,

bestehend in **Wohnhaus** und nebenstehender **Scheuer,** sowie 13 Morgen Gütern zu verkaufen.

Es kann auch alles hiezu vorhandene nötige Hand- und Fuhrgeschirr miterworben und jederzeit ein Kauf mit mir abgeschlossen werden. Liebhaber hiezu ladet freundlichst ein

Georg Greiner.

Lorch.

Ein jüngerer

Arbeiter

findet sofort dauernde Beschäftigung bei

Karl Hassert, Schuhmacher.

Lilienmilchseife

von Bergmann & Co., Berlin und Frankfurt a. M.

Aelteste allein ächte Marke: **Dreieck mit Erdkugel und Kreuz.** Vollkommen neutral mit Boraxmilchgehalt u. von ausgezeichnetem Aroma ist zur Herstellung und Erhaltung eines zarten blendend weissen Teints unerlässlich. Bestes Mittel gegen Sommersprossen. Vorrätig: Stück 50 ₰ bei Apotheker **W. Bilfinger.**

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Weiße Polarfedern** 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.; fern. **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen!

Fecker & Co. in **Herford** i. Westf.

Geld zu 4%

bis 4½% gegen **gute Pfandsicherheit** vermitteln, **Haus- & Güterzieler kaufen** billigst. — **Informativscheine** senden an

Roller & Beittinger,

Hypothekengeschäft, **Heilbronn.**

Mönchhof.

Danksagung.

Allen lieben Freunden und Bekannten, welche uns bei dem so überraschend schnellen Heimgange unsrer teuren Gattin, Mutter und Großmutter zum Teil trotz im Augenblick des Schmerzes übersehener Benachrichtigung so wohlthuende Teilnahme erwiesen haben, dem Herrn Geistlichen für seine tröstenden Worte, den werten Sängern für ihre erhebenden Weisen sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen

Der gebeugte Gatte

J. Hofmann, Gutsbesitzer.

Den 14. November 1894.

Rudersberg.

Von heute ab kostet:

1	Pfund	Rindfleisch	60 Pfg.
1	„	Schweinefleisch	60 „
1	„	Kalbfleisch	60 „

Metzger **Rapp.**
Metzger **Mürdter.**

Chr. Becker, Murrhardt.

Neuheiten
in
Damenkleiderstoffen
für Herbst und Winter

sind in großer Auswahl eingetroffen und empfehle als besonders vorteilhaft:

Halbwollene Bocker
„ Cheviot
„ Beige
„ Lama
reinwollene Armure
„ Beige Cheviot
„ Foule
„ Cheviot Flamme
„ Jacquard Vigoureux
„ Granit ꝛc. ꝛc.

Ferner:

schwarze Cachemires, Fantasie- und Confektionsstoffe

rein- und halbwollene **Unterrockstoffe** in gestreift, gewässert und uni.

NB. Eine große Partie **„Reste"** von 3—6 Meter für Kleider p. p. passend zu fabelhaft billigen Preisen.

Sonntags geöffnet von 11—4 Uhr.

Chr. Becker.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am **Dienstag, den 20. Novbr. vormittags 11 Uhr** in der Kirche in Welzheim stattfindenden

Trauung,

sowie nachheriger geselliger Unterhaltung im Gasthaus zum **„rot. Ochsen"** erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam: **Karl Bohn**, Postillon.
Die Braut: **Marie Weber.**

Welzheim.

Bin von heute ab jeden

Mittwoch und Samstag Nachmittag

in Pfahlbronn und Alfdorf

zu sprechen.

Stadtarzt Langes.

Korff's-Kaiser-Oel

bestes wasserhelles Petroleum von hervorragender Leuchtkraft,

unübertroffen in Bezug auf Sicherheit gegen

Explosion&Feuersgefahr

NB. Da mit dem Namen „Kaiser-Oel" häufig Missbrauch getrieben wird, indem andere Petroleumsorten unter dem Namen „Kaiser-Oel" verkauft werden, so verlange man beim Einkauf ausdrücklich „Korff's Kaiseröl".

Die neueste Untersuchung durch das städtische Laboratorium zu Stuttgart ergab für „Korff's Kaiseröl" einen Entflammungspunkt von 50 bis 52° C., für die anderen sog. hochtestigen Petroleumsorten dagegen nur 37 bis 44° C. (Salonöl 39,2° C.); hiedurch ist die seit 15 Jahren bewährte Ueberlegenheit von „Korff's Kaiseröl" wieder auf's glänzendste bewiesen.

Brennt vollständig geruchlos und sparsamer, als gewöhnliches Petroleum.

Im Bezirk dieses Blattes echt nur zu haben in
Welzheim bei **Max Lohss.** **Alfdorf** bei **Fr. Mayer.**

In **Max Hesse's Verlag** in **Leipzig** erschien und ist durch jede Buch- und Musikalienhandlung sowie direkt vom Verleger zu beziehen:

Das Spiel im Hause.
Eine Anleitung für Eltern und Erzieher in der Beaufsichtigung und Leitung der im Zimmer spielenden Jugend
von Rektor **A. Walter.**
Preis broschiert M. 1. geb. M. 1.25.

Das Spiel im Freien.
Eine Anleitung zur Ausführung der beliebtesten Jugendspiele, der Ausflüge und Turnfahrten
von Rektor **A. Walter.**
Preis brosch. M. 1 geb. M. 1.25.

Der deutschen Hausfrau
Soll und Haben
Wirtschaftsbuch
für alle Tage des Jahres.
2. Auflage. Preis gebunden M. 1.
Ein Hilfsbuch das jeder Hausfrau willkommen sein wird, denn es liefert eine vollständige Uebersicht der täglichen, monatlichen und jährlichen Ausgaben.

Aus der Kinderwelt.
24 Duette für Kinderstimmen
von **Gustav Tyson-Wolff.**
Preis broschiert M. 3
Es sind reizende anmutige, zu Herzen sprechende Tondichtungen, die der deutsch. Mutter und ihren Kindern große Freude bereiten.

Frachtbriefe sind vorrätig in der **Buchdruckerei Welzheim.**

Druck von L. Unterzuber in Welzheim. Verantwortlicher Redakteur L. F. Unterzuber.